

Quellen: http://www.rhein-zeitung.de/startseite_artikel,-Polizeipraesidium-sucht-Mitarbeiter-mit-auslaendischen-Wurzeln-arid,373271.html

http://www.arcor.de/content/regional/dpa_regio_news/90267407,1,artikel,Polizeipr%C3%A4sidium+sucht+Mitarbeiter+mit+ausl%C3%A4ndischen+Wurzeln.html

<http://www.saarbruecker-zeitung.de/aufmacher/regioticker/art27969,4157776>

(31.01.2012)

Polizeipräsidium sucht Mitarbeiter mit ausländischen Wurzeln

Mainz (dpa/lrs) - Das Polizeipräsidium Mainz will mehr junge Menschen mit ausländischen Wurzeln für den Polizeidienst gewinnen. Dabei soll in den kommenden drei Jahren das Programm «Vielfalt in der Polizei» helfen. Die rheinland-pfälzische Integrationsministerin Irene Alt (Grüne) und Polizeipräsident Karl-Heinz Weber unterzeichneten am Montag in Mainz eine entsprechende Vereinbarung. Partner sind das Institut zur Förderung von Bildung und Integration (INBI) in Mainz und die Beiräte für Migration und Integration. Junge Menschen aus Migrantenfamilien sollen bei einer Bewerbung für den Polizeidienst gezielt unterstützt und während ihrer Ausbildung gefördert werden.

Knapp 19 Prozent der Bürger von Rheinland-Pfalz haben ausländische Wurzeln, insgesamt rund 755 000, wie Ministerin Alt sagte. Diese Relation spiegele sich bei den Beschäftigten im Öffentlichen Dienst jedoch nicht wider. Bundesweit liege die Quote bei rund zehn Prozent, sagte Alt. «Interkulturelle Öffnung bedeutet Teilhabe im Beruf und auch im Öffentlichen Dienst», betonte sie. Menschen mit Migrationshintergrund müssten sich in den Behörden vertreten fühlen.

Die Initiative «Vielfalt in der Polizei» wird vom Bundesprogramm XENOS gefördert, das mit Geld aus EU-Töpfen und vom Bundessozialministerium gespeist wird. Das rheinland-pfälzische Integrationsministerium schießt 10 000 Euro im Jahr zu. «Der Öffentliche Dienst muss aktiv auf Bewerber mit ausländischen Wurzeln zugehen - die Polizei geht hier mit großen Schritten voran», sagte Alt.

Zielgruppe sind Schulabgänger, die Realschulabschluss und einen Notendurchschnitt von mindestens 3,0 haben. Wenn sie die zweijährige Ausbildung zum Assistenten für Polizeidienst und Verwaltung schaffen, stehe ihnen auch der Weg auf die Landespolizeischule offen, sagte Polizeipräsident Weber. Aus der Kollegenschaft der Polizisten kommen positive Stimmen zu der neuen Initiative. Kulturelle Vielfalt nütze definitiv etwas, sagte Josip Saric, Polizist mit kroatischen Wurzeln. «Wenn türkische Kollegen dabei sind bekommen wir auf Streife eher einen Draht zu türkischen Bürgern.»